

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 50

Artikel: Er hält sein Wort
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461028>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

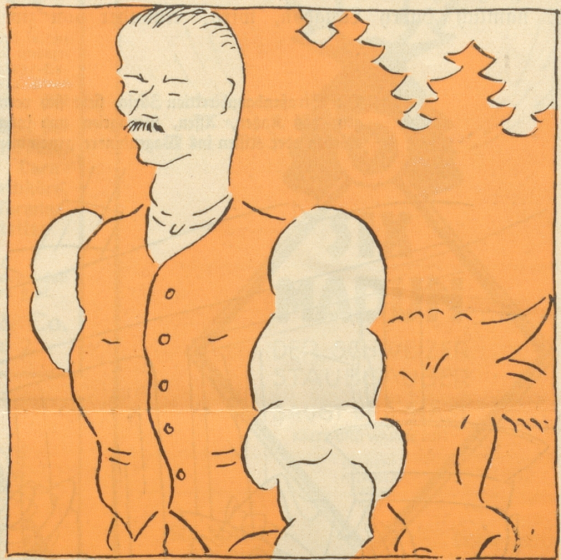
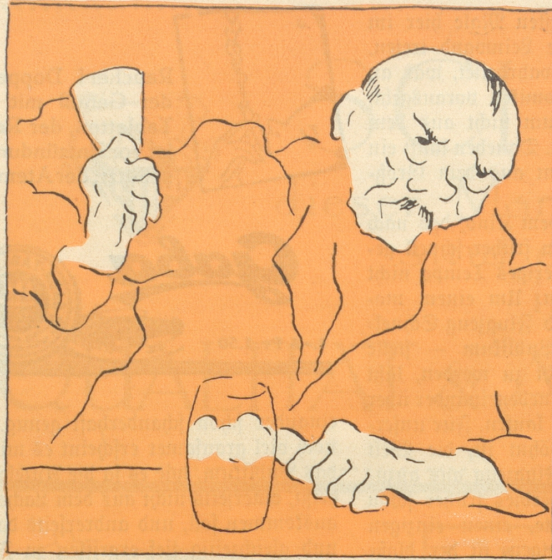
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vieles Gewaltige lebt, doch nichts gewaltigeres als der Mensch.

W. Belart

Neues Wort

Amtsrichter: „Sie wurden beobachtet, wie Sie die Geldtasche, die die vor Ihnen hergehende Dame verlor, aufgehoben haben. Sie wußten, wenn die Tasche gehörte. Das Geld haben Sie für eigene Zwecke ausgegeben und die Tasche in den Kanal geworfen. Warum haben Sie der Dame ihr Eigentum nicht sofort zurückgegeben?“

„Aus Selbstbehaltungstrieb, Herr Amtsrichter.“

*

Zufall oder Absicht?

In einem Berichte über Gemeindevahlen stand kürzlich in einer gutbürgerlichen Zeitung zu lesen: „So hat denn diesmal der bürgerliche Bock gesiegt!“

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche

Schlummerlied

Schlaf mein Kind,
Vom Lärm der Welt
Trennt dich sanft der süße Schlummer,
Scheucht von dannen jeden Kummer,
Der dich tags gefangen hält.

Lächelnd naht
Dir leis ein Glück,
Schenkt Vergessen deiner Seele,
Daß kein Leid dich jezo quäle,
Milder Trost in seinem Blick.

Leuchtend grüßt
In Traumgestalt,
Dich ein Märchenland voll Frieden,
Wie du nirgends find'st hienieden,
Wo der Sturmwind braust so kalt.

Eine Nacht,
Der Morgen graut ...
Rasch verweht der Zaubergarten, —
Stumm an deinem Lager warten
Schatten, nie von dir geschaut.

Alfons Wagner

Lieber Nebelspalter!

In dem Schaufenster einer Weinhandlung in Zürich ist folgender Anschlag zu lesen:

Lieblingswein
des Männerchors Zürich auf seiner
Spanien-Reise: Rioja-Wein, rot,
superior — extra.
Wo so viel Schweizermänner gleichen
Sinnes waren, muß endlich einmal et-
was Gewaltiges geleistet worden sein.

*

Er hält Wort

Vater: „Sag', Schorschli, wenn het der Herr Wanner geschterd znacht unter der Hustire abgschnuht?“

Söhnchen: „I has der Schwester verspreche mieffe, daß i 's niemerem well sage.“

*

Stoßseufzer des Kalligraphen

„Gott sei Dank, daß das Jahr 1927 bald zu Ende ist! Meine Siebener geraten mir einfach nicht ...“

Est: a: io